

Einzeichnungs-No.

Breitkopf & Härtel in Leipzig ferner:

Für 1 Singstimme mit Pianoforte.

- 100 988. Drei italienische Gesänge, m. deutscher Uebersetzung v. A. Wallnöfer. No. 1. Carissimi, G., Vittoria mi core. 50 δ .
 89. — do. No. 2. Giordani, G., Caro mio ben. 50 δ .
 90. — do. No. 3. Händel, G. F., Tutta raccolta ancor. 50 δ .

Für Pianoforte zu 2 Hdn.

91. Beethoven, L. v., Op. 111. Sonate in C moll. 2 \mathcal{M} .
 92. Berlioz, H., Op. 4. Ouv. König Lear. 2 \mathcal{M} .
 93. — Ouv. Rob. Roy. 2 \mathcal{M} .

Kammermusik.

94. Collegium musicum. Auswahl älterer Kammermusikwerke, hrsg. v. H. Riemann. Stamitz, J., Op. 1. Sechs Orchester-Trios f. 2 V. u. Vcello m. B. cont. No. 4 (D). Pfte-St. 3 \mathcal{M} n.
 95. — do. do. Streichst. 1 \mathcal{M} 80 δ n.
 96. — do. No. 5 (B). Pfte-St. 3 \mathcal{M} n.
 97. — do. do. Streichst. 1 \mathcal{M} 80 δ n.

Für Orchester.

98. Berlioz, H., Op. 8. Träumerei u. Caprice. Romanze f. V. m. Orch. 5 \mathcal{M} 50 δ n.
 99. — Op. 18. No. 3. Trauermarsch f. die letzte Scene des Hamlet. Orch.-St. 9 \mathcal{M} n.
 101 000. — Op. 22. Marsch f. die Ueberreichung der Fahnen aus dem Te Deum. Part. 3 \mathcal{M} n.
 1. — do. Orchesterstimmen. 9 \mathcal{M} 30 δ n.
 2. — Trojanischer Marsch a. der Einnahme v. Troja. Orchesterstimmen. 8 \mathcal{M} 70 δ n.
 3. Fischer, J. K. F., Praeludium, Arie u. Fuge f. Solostreichquartett, Streichorch. u. Org. bearb. v. H. Rahner. Part. 3 \mathcal{M} n.
 4. — do. Org.-St. 1 \mathcal{M} 50 δ n.
 5. — do. Orchesterstimmen. 2 \mathcal{M} 70 δ n.

Einzeichnungs-No.

Breitkopf & Härtel in Leipzig ferner:

- 101 006. Händel, G. F., Orgel-Konzerte bearb. v. M. Seiffert. No. 1 (Op. 4. No. 1). Part. 3 \mathcal{M} n.
 7. — do. Org.-St. 1 \mathcal{M} 50 δ n.
 8. — do. Orchesterstimmen. 2 \mathcal{M} 10 δ n.
 9. — Konzert (F) f. 2 Bläserchöre u. Streichorch. bearb. v. G. F. Kogel. Part. 4 \mathcal{M} n.
 10. — do. Orchesterstimmen. 10 \mathcal{M} 20 δ n.
 11. Sinigaglia, L., Op. 20. Konzert (A) f. V. m. Orch. Part. 12 \mathcal{M} n.
 12. — do. Solostimme. 3 \mathcal{M} n.
 13. — do. Orchesterstimmen. 12 \mathcal{M} n.
 14. Schubert, Frz., Balletmusik zu Rosamunde, vereinfachte Besetzg. 4 \mathcal{M} 20 δ n.

Hausmusik.

15. Gade, N. W., Op. 1. Nachklänge aus Ossian. 4 \mathcal{M} 50 δ n.
 16. Reinecke, C., Ouv. zu Calderons »Dame Kobold« arr. v. Fr. Ostrčil. 4 \mathcal{M} 50 δ n.
 17. Schumann, Rob., Op. 38. Symphonie in Bdur, arr. v. J. Schultze. 9 \mathcal{M} 60 δ n.

Volksausgabe.

18. Bach, J. S., Klavierwerke. Bd. 11. Instruktive Aug. v. C. Reinecke. 2 \mathcal{M} .
 19. — Trauermusik (Tombeau). Klavierausz. m. Text v. O. Taubmann. 2 \mathcal{M} .
 20. Musik am sächs. Hofe. Bd. 4. Ausgew. Orig.-Kompositionen v. Peter August u. Chr. S. Binder, rev. u. hrsg. v. O. Schmid. 2 \mathcal{M} .
 21. Scharwenka, X., Op. 77. Beiträge zur Fingerbildung. Technische Klavierstudien. Heft 1. 3 \mathcal{M} .
 22. Wallnöfer, Ad., Album. Bd. IV. 25 Konzert-Gesänge. 4 \mathcal{M} 50 δ n.

Gesamt-Ausgaben.

23. Grétry, A. E. M., Werke. Lieferung 29: La Rosière Republicaine. Subskr.-Pr. 12 \mathcal{M} n.
 24. Victoria, Th. L. v., Werke. Bd. II. Subskr.-Pr. 12 \mathcal{M} n.

Nichtamtlicher Teil.

Der deutsche Buchhandel und die Wissenschaft.

Die nachfolgende Besprechung der Bücherschen Denkschrift »Der deutsche Buchhandel und die Wissenschaft« entnehmen wir mit gütig erteilter Erlaubnis der »Täglichen Rundschau« (Unterhaltungsbeilage) Nr. 193 vom 19. August 1903. Red.

Während der diesjährigen Ostermesse der Buchhändler am Kantate-Sonntag tagte unter dem Vorsitz des Rektors der Universität Leipzig, der sonst dem Kantate-Festmahl beizuwohnen pflegt, eine Professorenkonferenz in Eisenach und gründete einen akademischen Schutzverein, der sich ausgesprochenermaßen gegen den Buchhandel richtet. Das ist mittlerweile auch weitem Kreisen bekannt geworden. Auch daß der für das nächste Studienjahr erwählte Rektor der Universität Leipzig, der Nationalökonom Professor Bücher, eine Denkschrift im Auftrag dieses akademischen Schutzvereins verfaßt und dieser Tage veröffentlicht hat, die eine ganze Fülle schwerer Anklagen gegen den deutschen Buchhandel in einer Reihe von Kapiteln zusammenfaßt, dürfte bekannt geworden sein.*)

Man wird nicht fehlgehen in der Annahme, daß diese Schrift von seiten des Buchhandels eingehende Beantwortung erfahren wird. Vor allen Dingen dürfte der Börsenverein der deutschen Buchhändler berufen sein, zu den Ausführungen Stellung zu nehmen, und insbesondere werden auch die Anklagen, die Professor Bücher gegen den Sortimentsbuchhandel erhebt, gewiß aus den Reihen der Sortimenten Erörterung und wohl zum Teil Widerlegung finden. Denn es bedarf

ebenso ausführlicher Ausführungen, wie sie Professor Bücher gegeben hat, wenn man seine Behauptungen und Darstellungen in allen Teilen prüfen wollte.

Hier sei es nur gestattet, einige den Verlagsbuchhandel angehende Punkte, die Bücher behandelt, kurz zu erörtern. Die Entgegnungen, die die Büchersche Denkschrift bereits in den »Leipziger Neuesten Nachrichten«, der »Neuen Bayrischen Landeszeitung« (Würzburg) und anderwärts schon gefunden hat, zeigen, daß die Fragen, die zwei so wichtige Berufszweige wie den Gelehrtenstand und den Buchhandel angehen, in der Tat auf Beachtung in weitem Kreisen rechnen dürfen.

In Kapitel 11 beschäftigt sich Professor Bücher mit den wissenschaftlichen und halbwissenschaftlichen Handbüchern, Werken, die nach seiner Meinung lediglich »industriöser Unternehmungslust« ihr Entstehen verdanken. Er denkt dabei z. B. an Meyers Konversations-Lexikon, an Werke wie Kugel, »Die Erde und das Leben«, Ranke, »Der Mensch«, Brehms Tierleben u. a. Jedoch an einer andern Stelle des Buches führt Bücher aus, daß gerade diese Literatur, die durch den (von ihm auch sehr getadelten) Reisebuchhandel mit reger Pioniertätigkeit in alle Winkel, insbesondere auch auf das Land getragen wird, in sehr bemerkenswerter Weise der Schundliteratur, den Hintertreppenromanen, die nur den niederen Instinkten der Menschheit dienen (s. »Tägl. Rundschau« Nr. 175 Unterhaltungsbeilage), großen Abbruch getan habe. Besseres ließe sich, sollte man meinen, zum Lobe dieser populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen gar nicht sagen. Trotzdem kommt Professor Bücher in einem fast unerklärlichen Widerspruch mit seiner Forderung, daß mehr Bücher gelesen werden müßten, insbesondere von den Minderbemittelten, zur Beurteilung dieser genannten Werke. Der Reisebuchhandel, der hier immer neue Absatzgebiete sucht und suchen muß, ziehe den Leuten, sagt er, das Geld aus

*) Der deutsche Buchhandel und die Wissenschaft. Leipzig, Verlag von B. G. Teubner. Preis 1 \mathcal{M} 60 δ .